

Ein neues Atelier für ganz spezielle „Energiebilder“

Carmeline Allenbacher kombiniert Prinzipien des Feng Shui mit moderner Bildkomposition / Ateliereröffnung am 8. und 9. Februar

FISCHINGEN (hf). Das Feng-Shui-Haus im Fischinger Sonnengarten 6 mit seinem Schlafdom im Zentrum ist ungewöhnlich. Genauso ungewöhnlich ist das Atelier, das Hausherrin Carmeline Allenbacher am 8. und 9. Februar in dessen Keller eröffnet. Am 8. Februar wird von 19 bis 22 Uhr zugleich eine Ausstellung mit Werken der Fischingerin vorgestellt. Am 9. Februar dann kann man sich von 14 bis 17 Uhr in Ruhe in den Räumen umsehen.

Mit Farbe hatte die 33-Jährige, die aus Laufen in der Schweiz stammt, schon von klein auf zu tun. Wie ihr Vater und Großvater ergriff sie den Beruf der Baumalerin, wobei sie sich in speziellen Spachteltechniken sowie Farbgebungsseminaren beständig weiterbildete. Sie legte die höhere Fachprüfung zur Vorarbeiterin ab und arbeitete bis 2001 als Technische Baustellenleiterin. Die Feng-Shui-Lehre – eine al-

te chinesische Kunst, die das Leben im Einklang mit der Natur anstrebt und dem Menschen ermöglichen will, die Energien in seiner Umgebung für sich arbeiten zu lassen – lernte sie erstmals durch ein Buch kennen, das ihr Mann ihr geschenkt hatte. Anfangs skeptisch, ließen sie die traditionellen Lehren bald nicht mehr los. Das Haus wurde nach Feng-Shui-Prinzipien erbaut, Carmeline Allenbacher besuchte entsprechende Seminare und nahm ein Kunststudium auf.

Entwickelt hat die Mutter zweier kleiner Kinder ein ganz eigenes künstlerisches Konzept, das die klassischen Lehren des Feng Shui mit moderner Bildkomposition und Abstraktion kombiniert. Eigene Energien legt sie in die Werke, die meist abstrahierend sind, weil sich – wie sie sagt – in nicht gegenständlichen Kompositionen Emotionen besser ausdrücken



Carmeline Allenbacher

FOTO: FREY

lassen. Immer wieder sind aber auch figurliche Darstellungen erkennbar, etwa ein in einem Schwung entstandener Drache. Mit vorbereitenden Skizzen oder gar Gitternetzen zu arbeiten, ist Carmeline Allenbacher fremd. Sie weiß zwar vage, welches der fünf Element des Feng Shui (Wasser, Feuer, Erde, Metall und Holz) ein Bild dominieren soll, ansonsten aber legt sie einfach los. „Locker und fließend muss der Strich sein“, sagt die Künstlerin.

„Energiebilder“ nennt sie ihre Werke, die sie auf Wunsch ganz auf die räumlichen Gegebenheiten oder Befindlichkeiten ihrer Auftraggeber abstimmt. Sie sollen die Orte, für die sie gedacht sind, energetisch harmonisieren sowie die Betrachter inspirieren und motivieren. So wirken ihre meist großformatigen Bilder auf eine erstaunliche Weise harmonisch ruhig und dynamisch kraftvoll zugleich.